Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

299 (31.10.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 299.

Montag, den 31. Oktober 1842.

Literarische Anzeigen.

[D.155.1] Karlsruhe. Im Verlag des Unterzeichneten ist erschienen und durch alle soliden Buchhandlungen zu beziehen:

Friedenspalmen.

Christkatholisches Handbuch
in
Betrachtungen und Gebeten
für
Leidende, Kranke, Pilger zur Ewigkeit, ihre Freunde und seelsorglichen Führer.
Von
Johann Nepomuk Müller,
der Philosophie und Theologie Doktor, erzbischöflichem Domprähendar an der Metropolitankirche zu Freiburg.
Mit Genehmigung des hochwürdigsten erzbischöflichen Ordinariats.

Zwei Bände, 64 Bogen 8., in Umschlag brosch., mit Stahlstich und gestochenem Titel. Pr. 3 fl. od. 2 Thlr.
Dasselbe in gr. 8. mit grobem Druck 4 fl. oder 2 Thlr. 12 gGr.
Dasselbe in gr. 8. mit grobem Druck auf Velinpapier 4 fl. 30 kr. oder 2 Thlr. 20 gGr.

C. Macklot.

[D.310.1] Bei **CREUZBAUER & NÖLDEKE** in Karlsruhe und in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Der 80ste Jahrgang des gothaischen genealogischen Hofkalenders auf 1843.

Mit 6 Bildnissen. Preis 1 fl. 48 kr.,

und der 16te Jahrgang des genealogischen Taschenbuchs der deutschen gräflichen Häuser auf das Jahr 1843.

Preis 2 fl. 24 kr.

[C.894.1] Nordhausen. Bei **E. F. Fürst** in Nordhausen ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Karlsruhe und Rastatt in den Hofbuchhandlungen von ***G. Braun*** und ***A. Knittel,*** in Villingen bei ***F. Förderer*** zu bekommen:

Keine Zahnschmerzen mehr!

Ein untrüglicher Rathgeber, wie man die Zähne gut erhalten, die verdorbenen verschönern und wieder brauchbar machen, die fehlenden durch neue ersetzen und alle Arten von Zahnschmerzen schnell und gründlich heilen kann. Von M. Maurice, Zahnarzt in Paris. Aus dem Französischen von Dr. Helmoldt. 8. 1842. brosch. Preis 45 kr.

Ach! wer da weiß, wie schrecklich die Zahnschmerzen sind, wird gewiß in diesem Werkchen Hülfe suchen und auch finden. Wenn dem Verfasser auch kein Denkmal aus Erz oder Stein gesetzt wird, so wird doch der Dank der durch ihn von Schmerzen Befreiten nur mit dem Tode enden, denn wer die hier angegebenen Mittel befolgt, ist auf immer von jeder Art von Zahnschmerzen befreit.

[C.376] Karlsruhe.

Brustheilender Teig
(Pâte pectorale).

Bei den Herren **Karl Haußer,** Materialist in **Karlsruhe,** und Apotheker **Stehle** in **Baden** sind Kommissionslager errichtet von dem schon rühmlichst bekannten brustheilenden Teig (Pâte pectorale), von dem Erfinder, Herrn Apotheker Georgé in Epinal, verfertigt, und wird in Schachteln zu 42 kr. oder zu 21 kr. abgegeben.

[D.97.6] Karlsruhe. (Gesuch.) Für ein Putzgeschäft in einer bedeutenden Stadt am Rhein wird eine erste Arbeiterin gesucht. Wo? sagt das Kontor der Karlsruher Zeitung.

[D.308.2] Karlsruhe. (Pferdeversteigerung) Nächsten
Mittwoch, den 2. Nov. d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
werden im Kasernenhofe zu Gottesaue vier ausrangirte Artillerieperde gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Karlsruhe, den 29. Oktober 1842.

Aus Auftrag des großh. Kommandos der Artilleriebrigade.
G. Koch, Regimentsquartiermeister.

[D.291.3] Nr. 16,356. Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Die Wittwe des am 1. September d. J. dahier verstorbenen hiesigen Bürgers und Schneidermeisters Karl Kaucher, Charlotte, geborene Vorholz, Testamentserbin der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes wird in die Gewähr dieser Verlassenschaft hiermit richterlich eingesetzt.

Karlsruhe, den 21. Oktober 1842.

Großh. bad. Stadtamt.
Stößer.

vdt. Heinrich.

[D.297.1] Nr. 16,546. Karlsruhe. (Präklusivbescheid.) Alle Diejenigen, welche ihre Ansprüche an die Gantmasse des Schneidermeisters Christoph Gehrich dahier nicht angemeldet haben, werden hiermit von derselben ausgeschlossen.

V. R. W.

Karlsruhe, den 24. Oktober 1842.

Großh. bad. Stadtamt.
Faller.

vdt. Heinrich.

[D.267.3] Karlsruhe. (Erledigte Gehülfenstelle.) Bei einer Obereinnehmerei im Oberrheinkreise ist die Gehülfenstelle erledigt. Der Gehalt ist 500 fl., und der Eintritt kann sogleich oder auch erst nach Umfluß von
3 Monaten
statt finden. Nähere Auskunft ertheilt das Kontor der Karlsruher Zeitung.

[D.281.3] Bühl. (Dienstantrag.) Die diesseitige erste Gehülfenstelle, für welche ein Gehalt von 500 fl. ausgeworfen ist, soll mit einem im Obereinnehmereirechnungswesen erfahrenen Kameralpraktikanten oder Assistenten besetzt werden. Die Bewerber wollen sich in Bälde anher wenden.

Bühl, den 27. Oktober 1842.

Großh. bad. Obereinnehmerei.
Knauff.

[D.295.2] Rastatt. (Warnung.) Ich sehe mich in die Nothwendigkeit gesetzt, Jedermann hiermit zu warnen, meinem ältesten Sohne Heinrich weder Geld zu borgen, noch Waaren oder irgend sonst Etwas auf Kredit zu geben, indem ich für denselben zu keiner Zeit irgend eine Zahlung leisten werde.

Rastatt, den 28. Oktober 1842.

L. Kayan, Steindruckereibesitzer.

[D.273.3] Bruchsal. (Bekanntmachung.) Da die Vermiethungszeit seines Handelslokals sich mit Ostern 1843 endigt, so hat sich Unterzeichneter entschlossen, solches in öffentlicher Steigerung anderweit zu vermiethen, oder auch zu Eigenthum zu verkaufen.

Die Versteigerungsverhandlung findet im Gasthaus zum Ritter am
Donnerstag, den 24. November d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
statt, wozu die Liebhaber höflichst eingeladen werden.

Das zu vermiethende Lokal besteht aus den Gelassen des untern Stockes eines zweistöckigen Hauses, und zwar in einem geräumigen Laden, 3 Zimmern, 1 Küche, dann in zwei Magazinen, in einem zweistöckigen Nebengebäude, 1 Mansarde, einem großen gedielten und geschlossenen Speicher und Hof.

Das Ganze dem eigenthümlichen Verkauf ausgesetzt werdende Haus, besteht aber ausser diesen Pieçen in 6 in einanderlaufenden, im zweiten Stock befindlichen Zimmern, 1 Küche, 1 Küchenkammer, dann 1 Mansarde, 1 Speicherkammer und zwei gedielten Speichern, dann in einem in der Nähe liegenden gewölbten Keller.

Dieses Anwesen liegt dahier an der frequenten Hauptstraße von Heidelberg nach Karlsruhe, und hatte die darin seit 36 Jahren betriebene werdende Spezerei- und Eisenhandlung sich immer eines starken Waarenabsatzes zu erfreuen.

Die Pacht wie die Kaufsbedingungen sind billig gestellt, und werden an der Tagfahrt eröffnet werden.

Auswärtige Liebhaber wollen sich mit legalen Vermögenszeugnissen ausweisen.

Bruchsal, den 26. Oktober 1842.

Franz Creuzburg.

[D.292.1] Gondelsheim.

„Colonia."

Kölnische Feuerversicherungsgesellschaft.

Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, daß ich dem Herrn Bürgermeister Walter in Gondelsheim die Agentur der Kölnischen Feuerversicherungsgesellschaft für das Bezirksamt Bretten übertragen habe.

Der Generalagent für das Großherzogthum Baden zu
Karlsruhe,
Eduard Kölle.

In Bezug auf obige Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen auf Mobilien jeder Art. Die Gesellschaft entspricht in Bezug auf die Billigkeit der Prämiensätze und der Einfachheit und Klarheit ihrer Versicherungsbedingungen, allen Anforderungen, welche an ein derartiges Institut irgend nur gemacht werden können.

Ich bin jederzeit mit Vergnügen bereit, nähere Auskunft über die Verhältnisse der Anstalt und über jeden speziellen Versicherungsfall zu ertheilen, Anleitungen bei den Versicherungsanträgen zu geben, und die erforderlichen Anzeigen bei den Behörden zu besorgen.

Gondelsheim, den 27. Okt. 1842.

Walter, Bürgermeister.

[D.283.3] Aschaffenburg.

Lohrer Halbmondglasverkauf.

Von Seiten der fürstlich Löwenstein-Wertheim-Rosenbergischen Glashüttendirektion zu Weibersbrunn im Spessart wird hiermit bekannt gemacht, daß das daselbst gefertigte und unter dem Namen allgemein bekannte Lohrer Halbmondglas um nachstehende Preise per Kiste zu 50 Stück franko Aschaffenburg, Wertheim oder Lohr verkauft wird, als:

21zöllige halbe Monde zu	. . . .	125 fl.
20 „ „ „ „	. . . .	96 „
19 „ „ „ „	. . . .	84 „
18 „ „ „ „	. . . .	76 „
17 „ „ „ „	. . . .	69 „
16zöllige A. halbe Monde zu	. .	48 „
16zöllige Aa. „ „ „	. .	38 „
16zöllige Ab. „ „ „	. .	33 „
Mittelstücke „ „ „	. .	18 „

Bei Angabe oder Beifügung bestimmter Größen können auch gleich auf der Hütte die halben Monde zu Tafeln geschnitten werden, wobei aller sich ergebende Abfall dem Käufer zu Gute gerechnet wird.

Was die Güte dieses Glases betrifft, so wird solches fortwährend in seinen rühmlich anerkannten Eigenschaften fabrizirt, und jeder Käufer wird sowohl durch den eigenthümlich reinen Spiegelglanz, den dieses Glas unverändert behält, so wie durch seine helle und unveränderliche Durchsichtigkeit und ausgezeichnete Stärke und Dauerhaftigkeit, so wie selbst auch durch eine reelle und prompte Behandlung von Seiten der fürstlichen Hüttenverwaltung zu Weibersbrunn bei Hessenthal, wohin die Bestellungen zu richten sind, sich stets vollkommen befriedigt finden.

Aschaffenburg, den 1. Oktober 1842.

Schumann,
f. löwensteinischer geh. Finanzrath und Domänenkanzleidirektor.

[D.296.3] Stupferich, Oberamt Durlach. (Liegenschaftsversteigerung.) Dem hiesigen Bürger und Adlerwirth Ignaz Geisert werden in Folge richterlicher Verfügungen, vom 10. Juli v. J., Nr. 13,967, vom 25. August v. J., Nr. 16,845, vom 4. Mai d. J., Nr. 7888, vom 1. Juni d. J., Nr. 9891, vom 3. Juli d. J., Nr. 13,300, vom 14. Juli d. J., Nr. 13,034, und vom 14. Oktober d. J., O.A.Nr. 19,426, nachbenannte Liegenschaften
Montag, den 5. Dezember d. J.,
Morgens 9 Uhr,
auf dem Rathhaus dahier im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis und darüber erreicht werde. Auswärtige Steigerer wollen sich mit legalen Vermögenszeugnissen ausweisen.

1) Ein zweistöckiges Haus mit der Schildgerechtigkeit zur Krone;
2) eine einstöckige Scheuer mit Keller und Stallung, ein Heustall, wobei 5 Schweinställe und Holzremis; ferner: ein einstöckiges Haus mit Stallung und Scheuer, worin ein Keller; das Ganze bildet einen geschlossenen Hof. Schätzungspreis 3000 fl.
   11 Ruthen Grasgarten auf den Mittelwiesen Schätzungspreis 30 fl.
3) Das Gastwirthshaus zum Adler, mit gewölbtem Keller, Scheuer, Stallungen, Holz- und Wagenschopf, Heuboden mit mehreren Stallungen, nebst einem Gemüsgärtchen vorn am Haus. Schätzungspreis 4000 fl.
4) 3 Viertel 25 Ruthen Acker in der Ochsenstraße. Schätzungspreis 250 fl.
5) 1 Viertel 31 Ruthen im Hagenmandel. Schätzungspreis 100 fl.
6) 38 Ruthen im Holleracker. Schätzungspreis 50 fl.
7) 30 Ruthen im Zwerrweg. Schätzungspreis 40 fl.
8) 1 Viertel 10 Ruthen in der Zeil. Schätzungspreis 70 fl.
9) 1 Viertel 6 Ruthen im Schmirosen. Schätzungspreis 100 fl.
10) 30 Ruthen im Buckenrieth. Schätzungspreis 40 fl.
11) 20 Ruthen Wiesen auf den untern Wiesen. Schätzungspreis 30 fl.
12) 1 Vrtl. 10 Rthn. in der langacker Wiese. Schätzungspreis 100 fl
13) 33 Ruthen hinter'm Zaun. Schätzungspreis 50 fl.
14) 2 Vrtl. 8 Rthn. an der eichacker Wiese. Schätzungspreis 180 fl.
15) 20½ Rthn. auf den Vogelswiesen. Schätzungspreis 40 fl.
16) 20 Ruthen Reben im Neuenberg. Schätzungspreis 30 fl.

Stupferich, den 27. Oktober 1842.

Bürgermeisteramtsverweser.
Ochs.

[D.300.1] Nr. 3454. Baden. (Klotz- und Bauholzversteigerung.)

Donnerstag, den 10. Nov. d. J.,
läßt die Stadtgemeinde Baden aus ihren Waldungen öffentlich versteigern:

I. Distrikt Steinberg.

Abtheilung 6. Steinberg:
175 Stück tannene Klötze,
74 Stämme tannenes Bauholz,
104 tannene Stangen,
151 geringere „
335 buchene Stangen.

Abtheilung 7. Oserstein:
460 tannene Klötze,
278 „ Bauholz,
390 „ Stangen.

Abtheilung 9. Horhall:
143 tannene Klötze,
270 Stück tannenes Bauholz,
336 „ tannene Stangen.

Abtheilung 10. Obersteinberg:
14 Stück tannene Klötze.

Abtheilung 12. Kugelau.
199 Stück tannene Klötze,
366 „ tannenes Bauholz.

II. Distrikt Staufenberg.

Abtheilung 9. Sauersbosch:
466 Stück tannene Klötze,
2 „ eichene „
373 „ tannenes Bauholz,
664 „ tannene Stangen,
631 „ geringere Stangen.

Abtheilung 10. Merkur:
75 Stück tannene Klötze.

Abtheilung 10. Hummelsacker:
11 Stück tannene Klötze.

Die Versteigerung findet auf dem Rathhause zu Baden
Vormittags 9 Uhr
statt, zu welcher die Steigerungslustigen eingeladen werden.

Baden, den 28. Okt. 1842.

Bürgermeisteramt.
Jörger.

vdt. Nesselhauf.

[D.262.2] Obertsroth im Murgthal. (Gemeindegutsversteigerung.)

Montag, den 7. November d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

wird auf dem Rathszimmer dahier unter Vorbehalt der Genehmigung des Gemeinderaths gegen baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert:

1 Morgen 2 Viertel 45 Schuhe Gemeindeplatz, nahe an Obertsroth an der Straße nach Gernsbach am linken Murgufer, von Dohlen bis an Amand Schäfers Wiese liegend.

Die Steigerer haben sich mit legalen Zeugnissen, über soliden guten Karakter und Zahlungsfähigkeit auszuweisen. Dieser Platz unterhalb des Schlosses Eberstein, im freundlichen Murgthale, nur ¼ Stunde von Gernsbach entfernt, eignet sich wegen seiner in jeder Hinsicht vortheilhaften und bequemen Lage besonders für ein zu errichtendes, Wasser erforderndes Gewerb, als Säg- und andere Mühlen, Hammerwerk u. s. w. unter vorzüglicher Berücksichtigung, daß bei dieser Lokalität nie Mangel an Wasser eintreten wird.

Wer je unser anmuthiges Thal durchwanderte, die Umgebungen kennt und die Fortschritte in unserer industriösen Zeit zu berücksichtigen weiß, wird jede weitere Empfehlung für überflüßig halten.

Obertsroth, Amts Gernsbach, den 25. Oktober 1842.

Bürgermeisteramt.
Wunsch.

vdt. Rittelmann.

[D.16.3] Heidelberg. (Häuserversteigerung.

Montag, den 7. Nov. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

werden auf dem Rathhause, der Erbvertheilung halber, nachstehend verzeichnete, zur Verlassenschaft des Professors Stephan Zipff gehörige zwei Wohnhäuser zur Versteigerung, gemäß obervormundschaftlicher Ermächtigung vom 17. August abhin, ausgesetzt; nämlich:

Ein dahier am Markt Lit. D. Nr. 305 gelegenes dreistöckiges Eckhaus mit Schildgerechtigkeit, zum goldenen Hirsch, enthält 14 Ruthen 8 Schuh 5 Zoll, begränzt einers. die Hirschstraße, andererS. das Rathhaus, hinten das zugehörige Eigenthum, vorn der Markt.

Dabei ein zweistöckiges Wohnhaus in der Hirschstraße, enthält 8 Ruthen 7 Schuh, begränzt einers. Gastwirth Georg Martin Keidel, andererS. obiges Haus, hinten ein Winkel und das Rathhaus.

Die Bedingungen sind täglich zur Einsicht aufgelegt.

Heidelberg, den 5. Okt. 1842.

Bürgermeisteramt.
Ritzhaupt.

vdt. Pfaff.

[D.311.1] Durlach. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 3. November d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden im Gasthaus zur Kanne in Durlach verschiedene Holzwaaren, die sich hauptsächlich für Glaser, Schreiner und Zimmerleute eignen, gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber höflichst eingeladen sind.

Kannenwirth **Scholder's** Wittwe.

[D.274.1] St. Georgen. (Danksagung.) Die Unterzeichneten hatten ihre Mobilien bei der badischen Phönixgesellschaft gegen Feuerschaden versichert.

Sogleich nach dem am 12. Sept. d. J. dahier ausgebrochenen Brande, durch welche unsere Mobilien theils verbrannt, theils beschädigt wurden, ließ die genannte verehrliche Versicherungsgesellschaft durch den Generalagenten Hrn. Sohler in Gengenbach, unsern erlittenen Schaden auf die menschenfreundlichste, billigste und überaus rechtlichste Weise ermitteln und den Betrag des Schadens ausbezahlen.

Indem wir der höchstverehrlichen Phönirgesellschaft für ihre höchstlöbliche Handlungsweise unsern innigsten Dank hiermit öffentlich abstatten, können wir nicht umhin, diese wohlthätige vaterländische Anstalt überall mit bester Ueberzeugung zu empfehlen.

St. Georgen, den 6. Okt. 1842.

Lorenz Lehmann.
Johannes Schultheiß.

Die Aechtheit vorstehender Unterschriften bestätigt

St. Georgen, den 6. Okt. 1842.

Bürgermeisteramt.
Wintermantel.

[D.275.1] Kippenheim. (Danksagung.) Am 12. August d. J. hatte in hiesiger Gemeinde ein großes Brandunglück statt, wobei dem Erstunterzeichneten seine sämmtlichen Fahrnisse schnell ein Raub der Flammen wurden; die andern drei Bürger, welche unmittelbar an der Brandstätte wohnten, und deren Wohnungen nur durch schnelle und wirksame Hülfe gerettet wurden, haben ihre Fahrnisse, die ebenfalls in der vaterländischen Gesellschaft Phönix versichert waren, geflüchtet.

Der uns hiedurch veranlaßte bedeutende Schaden ist durch Herrn Sohler, dem Generalagenten des badischen Phönix, zur allerseitigen größten Zufriedenheit auf die wohlwollendste Weise ausgemittelt und baar vergütet worden.

Wir halten uns nun verpflichtet, dieses dankbar öffentlich zu rühmen, und die vaterländische Gesellschaft bestens zu empfehlen, indem solche gewiß allgemeines Zutrauen mit gerechter Anerkennung verdient.

Kippenheim, den 28. Sept. 1842.

Anton Brender.
Xaver Richter.
Nep. Elison.
Joseph Kalt.

Die Aechtheit vorstehender Unterschriften bestätiget.

Friedrich, Bürgermeister.

[D.288.2] Nr. 13,140. Ettlingen. (Aufgefundener Leichnam.) In diesseitigem Amtsbezirke, dem Gemeindewalde Busenbach, wurde am 21. d. M. ein männlicher Leichnam aufgefunden, bei welchem Nichts auf Heimath oder überhaupt persönliche Verhältnisse hindeutete. Die vorgenommene Legalinspektion läßt vermuthen, daß sich das aufgefundene Individuum vor etwa 3 bis 4 Monaten selbst erhängte. Wegen der weit vorgeschrittenen Verwesung kann nur angegeben werden, daß die Leiche 5' 4" groß, ziemlich wohlgenährt und etwa 60 Jahre alt erschien. Der Hinterkopf, die Schläfe wie der Bart sind spärlich mit weißen Haaren besetzt; die vordern Zähne fehlen.

Wir bringen dies mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß, deshalb Nachforschungen anzustellen, und etwäige Erfolge alsbald dahier anzuzeigen.

Beschreibung der bei dem Leichnam gefundenen Kleidungsstücke und sonstigen Effekten.

1) Ein dreieckiger abgetragener Bauernhut;
2) ein abgetragener durchlöcherter Rock, von grobem blauen Tuche mit seiden-übersponnenen Knöpfen versehen;
3) ein schwarz manchestener Wamms mit Knöpfen von gleichem Zeuge überzogen;
4) eine abgetragene lilafarbige Piquetweste mit gleichfarbigen Knöpfen;
5) eine schwarzlederne alte kurze Hose, in deren Taschen ein kleiner Kamm, eine Brille mit messingenem Gestelle in schwarzlederner Scheide, ein Gebetbuch, sogenannter geistlicher Schild, ein neues Rasirmesser, auf welchem der Namen des Verfertigers durch Rost schon unleserlich geworden war, mit weißem Hefte, sich befand, so wie ein lederner brauner Tabaksbeutel mit Riemen versehen, ein grün baumwollener Geldbeutel, in welchem ein Groschen war;
6) ein rothes Nastuch mit blauen Vierecken, in dessen einer Ecke die Buchstaben M. S. mit blauer Baumwolle eingezeichnet sind;
7) ein weißes dreieckiges, noch ungesäumtes Halstuch;
8) zwei Hemden von Pergall, dem Anscheine nach ziemlich neu, auf der Brust in breite Falten gelegt und mit 2, und am Halse mit einem Perlmutterknöpschen, am Ende der Aermel jedoch mit weißen Haften versehen, sonst ohne Kennzeichen;
9) auf der Brust befanden sich an einem rothen Riemen, welcher durch die Knopflöcher der Weste lief, 18 silberne runde Knöpfe, von etwa 3 Linien im Durchmesser und jeder mit dem Buchstaben W. bezeichnet;
10) enganliegende, bis über die Knie reichende Stiefel von Kalbleder, die Sohlen derselben und die Absätze sind stark mit großen Schuhnägel beschlagen;
11) ein alter Regenschirm, das Tuch blau und von Baumwolle, die Tragstäbe von nußbaumenem Holze;
12) eine runde gerippte Branntweinflasche;
13) eine Tabakspfeife mit Porzellankopfe, auf welchem im gelben Hintergrunde 2 Jäger gemalt sind, mit porzellanenem Wassersack, kurzem Weichselrohre, beinernem Aufsatze und Mundspitze, welch letztere stark mit Faden umwickelt ist;
14) eine neue goldene Cylinderuhr, welche an einer schwarzseidenen Schnur, die um den Hals lief, befestigt war. Das Gehäus ist guillochirt, an den Rändern gepreßt, das Zifferblatt silbern und mit römischen Zahlen versehen, die Zeiger von Gold und auf der innern Seite des Gehäuses steht:

Echappement à cylindre
Aiquilles
huit troubs en Roubis.

die Nummern des Gehäuses sind 20,283 e. p. 69,600.

Der Werth der Uhr wird zu 66 fl. angegeben.

Da die beschriebenen Kleidungsstücke anzudeuten scheinen, daß der aufgefundene Leichnam ein unbemittelter württembergischer Fuhrmann gewesen sey, so wird der rechtmäßige Erwerb dieser Uhr von Seiten des letzten Besitzers in Zweifel gezogen.

Ettlingen, den 24. Oktober 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
v. Hunoltstein.

vdt. Gageur,
Rechtspraktikant.

[D.289.3] Wolfach. (Aufforderung.) Der zur Fahndung ausgeschriebene Wendelin Boos, sogenannte Schneiderwendel, von Unterharmersbach, ist heute mit nachbeschriebenen Effekten eingeliefert worden, und der Entwendung der letztern höchst verdächtig. Die allfälligen Eigenthümer werden aufgefordert, ihre Ansprüche alsbald hier anzumelden und zu begründen.

1) Eine einfache Jagdflinte mittlerer Größe mit Perkussionsschloß, hölzernem Ladstock und Riemen von schwarzem abgenutzten Leder;
2) ein kleiner Schrotbeutel von braunem Leder mit rundem hölzernen Rohr, und in dem ersten sogenanntes Haasenschrot, nebst 5 Stück Zündhütchen;
3) ein Pulverhorn mittlerer Größe, unten weiß und oben schwarz, mit hölzernem Boden, in welchem sich feines Schießpulver befindet;
4) ein kleines Taschenmesser mit weiß beinernem Heft;
5) ein kleiner Taschenspiegel mit Einfassung von Weißblech;
6) ein sogenanntes Schneidernähzeug von braunem Tuch mit rothem Futter, Fingerhut, Nadeln und rothem Seidenfaden;
7) eine kleine Taschenuhr mit einfachem Silbergehäus, kurzem starkem Bügel, weißem glattem Zifferblatt und römischen Zahlen; das auf derselben befindliche Schlüsselloch ist mit Stahl ausgefüttert, an der Uhr befindet sich eine einfache silberne Kette mit dünnen runden Gleichen, nebst einem badischen Zehnkreuzerstück, welches als Schlüssel dient;
8) ein Geldbeutel von weißem Schafleder mit ledernen Zugschnüren, und in demselben 4 fl. 6 kr. Baarschaft, bestehend in einem Kronenthaler, Silber- und Kupfermünze.

Wolfach, den 26. Oktober 1842.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
Fernbach.

[D.270.3] Nr. 11,200. Hornberg. (Aufforderung.) Christian Wöhrle von Schiltach, Taglöhner, beiläufig 57 Jahre alt, ist beschuldigt, am 12. Mai d. J. dem Bierbrauer Andreas Armbruster zu Aichhalden 2 Tabakspfeifen entwendet zu haben. Da der Aufenthalt desselben unbekannt ist, so wird er öffentlich aufgefordert, sich

binnen 4 Wochen

dahier zu stellen, da sonst nach Lage der Akten erkannt werden würde.

Die Polizeibehörden ersuchen wir, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und hierher einzuliefern.

Hornberg, den 22. Oktober 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Weiß.

vdt. Hackenjos, Akt. jur.

[D.304.3] Oberkirch. (Erbvorladung.) Der abwesende Anton Wezel von Haslach ist zur Erbschaft seiner am 9. Februar d. J. verstorbenen Mutter Maria Anna, geb. Burkard, mitberufen.

Derselbe wird anmit aufgefordert, sich

binnen 6 Monaten

zur Erbschaftsantretung bei diesseitiger Stelle zu melden, bei Vermeidung, daß sonst das Erbbetreffniß Denjenigen zugetheilt würde, welchen es zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Oberkirch, den 27. Oktober 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Schuster.

[D.228.3] Weinheim. (Erbvorladung.) Nikolaus Rauch, Leineweber von Laudenbach, diesseitigen Notariatsbezirks, angeblich in Nordamerika, welcher durch das Ableben seiner Mutter, Philipp Rauch Ehefrau, Anna Katharina, geborene Marxern von Laudenbach, zu einem Theil ihrer Verlassenschaft berufen ist, wird hierdurch aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten, von heute an,

persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zur Erbvertheilung bei uns einzufinden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn er zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Weinheim, den 19. Okt. 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Schellenberger.

vdt. Dumas,
Distriktsnotar.

[D.299.1] Nr. 13,644. Schwetzingen. (Bekanntmachung.) Am 27. August d. J. wurde der unten signalisirte Franz Wallbaum von hier im Besitze einer weißen und grauen Gans betroffen, über deren Erwerb er sich nicht auszuweisen vermag, und es liegt Grund zum Verdacht vor, daß solche entwendet sind.

Indem man noch bemerkt, daß Wallbaum vor dem 27. August bei Weingarten auf der Eisenbahn arbeitete, ersucht man sämmtliche großh. Behörden um Ermittelung des Eigenthümers, so wie des Thatbestands des wahrscheinlich in Frage liegenden Diebstahls und um Mittheilung des Ergebnisses.

Signalement des Franz Wallbaum.

Alter, 45 Jahre.
Größe, 5' 3".
Körperbau, stark.
Gesichtsform, rund.
Gesichtsfarbe, gesund.
Haare, rothbraun.
Augenbraunen, ditto.
Augen, hellgrau.
Stirne, kahl.
Nase, mittlere.
Mund, stark.
Kinn, breit.
Zähne, gut.

Schwetzingen, den 27. Oktober 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Dr. Fauth.

[D.282.3] Nr. 8130. Sinsheim. (Mundtodterklärung.) Christian Studi von Weiler ist wegen Verschwendung im ersten Grade mundtodt erklärt; ihm ist sein Bruder Johannes Studi von Weiler als Beistand beigegeben, ohne welchen er die im L.R.S. 513 genannten Rechtsgeschäfte nicht gültig abthun kann. Dieses wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Sinsheim, den 10. August 1842.

Großh. bad. Bezirksamt Hoffenheim.
Lang.

vdt. Rinkler.

[D.284.3] Nr. 10,790. Sinsheim. (Mundtodterklärung.) Michael Rümmele von Ehrstädt ist wegen Verschwendung im ersten Grade für mundtodt erklärt; ihm ist Andreas Bender von Ehrstädt als Beistand beigegeben, ohne welchen er die im L.R.S. 513 genannten Rechtsgeschäfte nicht gültig abthun kann.

Dieses wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Sinsheim, den 26. Oktober 1842.

Großh. bad. Bezirksamt Hoffenheim.
Lang.

vdt. Rinsler.

[D.285.1] Nr. 26,388. Bruchsal. (Straferkenntniß.) Pionierouvrier Andreas Bodein von Bruchsal wird, da er sich auf die öffentliche Vorladung vom 17. März d. J., Nr. 7003, nicht sistirte, der Desertion für schuldig, seines Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt, und bei seiner gänzlichen Vermögenslosigkeit die persönliche Bestrafung auf Betreten vorbehalten.

Bruchsal, den 22. Okt. 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Leiblein.

[D.278.1] Nr. 7511. Stühlingen. (Präklusivbescheid.) Die Gant des Fidel Koch von Osteringen betr. Alle diejenigen Gläubiger, welche bei der heutigen Schuldenliquidationstagfahrt ihre Ansprüche an die Gantmasse nicht geltend gemacht haben, werden hiemit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Stühlingen, den 8. Juli 1842.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
Frey.

[D.303.1] Nr. 18,496. Mosbach. (Entmündigung.) Dem hiesigen Bürger und Metzger Georg Meckel wurde in der Person des Gemeinderaths Heinrich Meckel von hier ein Rechtsbeistand beigegeben, was unter Hinweisung auf L.R.S. 499 zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Mosbach, den 21. Okt. 1842.

Großh. bad. f. l. Bezirksamt.
Kraft.

vdt. Bohn.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.